

Auf einen Blick

FUSSBALL

JUNIOREN U18, GRUPPE B

Team Zürich – Rapperswil-Jona/GC 2:7. Team Waadt – Team Südostschweiz 2:3. Concordia/Solothurn – Wil/St. Gallen 5:2. Team Freiburg – Basel 3:4. Schaffhausen – Team Liechtenstein 4:3. Servette – Young Boys 2:3.

Rangliste: 1. Team Südostschweiz 17/40. 2. Team Luzern/Kriens 18/34. 3. Team Freiburg 17/32. 4. Concordia/Solothurn 17/29. 5. Rapperswil-Jona/GC 17/19. 6. Basel 16/5. 7. Young Boys 17/25. 8. Team Waadt 16/23. 9. Team Zürich 17/18. 10. Team Liechtenstein 17/18. 11. Servette 16/15. 12. Wil/St. Gallen 16/15. 13. Schaffhausen 17/7.

JUNIOREN U16, GRUPPE B

Team Liechtenstein – Etoile Carouge 1:0. Wil/St. Gallen – Team Freiburg 3:3. Team Bejune – Rapperswil-Jona 0:3. Team Südostschweiz – Zürich/Red Star 2:0. Team Waadt – Basel Concordia 3:2. Solothurn – Kriens 2:1.

Rangliste: 1. Zürich/Red Star 9/20. 2. Rapperswil-Jona 9/16. 3. Basel Concordia 9/16. 4. Etoile Carouge 9/16. 5. Team Waadt 9/16. 6. Team Bejune 9/14. 7. Team Freiburg 9/12. 8. Solothurn 9/11. 9. Team Liechtenstein 9/9. 10. Kriens 9/9. 11. Team Südostschweiz 9/8. 12. Wil/St. Gallen 9/6.

JUNIOREN U15, GRUPPE OST

Wil/St. Gallen – Team Südostschweiz 1:0. Team Ticino – GC Limmatt/Stadt 0:5. Kriens – Team Liechtenstein 3:2. Rapperswil-Jona – Team Zürich-Oberland 0:2. Zofingen – Baden 5:0. Team Zugerland – Team Rheintal/Bodensee 1:3. Schaffhausen – Red Star 1:4.

Rangliste: 1. Rapperswil-Jona 14/29. 2. GC Limmatt/Stadt 14/29. 3. Team Zürich Oberland 14/26. 4. Kriens 14/24. 5. Baden 14/24. 6. Team Ticino 14/24. 7. Team Südostschweiz 14/23. 8. Team Rheintal/Bodensee 14/19. 9. Schaffhausen 14/19. 10. Team Zugerland 14/17. 11. Zofingen 14/14. 12. Red Star 14/12. 13. Wil/St. Gallen 14/10. 14. Team Liechtenstein 14/6.

JUNIOR LEAGUE A

Brühl – Gossau 0:1. Au-Berneck – Winkeln-Rotmonten 4:1. Romanshorn – Teufen 3:3. Rapperswil-Jona – Arbon 2:0. Amriswil – Tobel-Affeltrangen 2:2. Chur 97 – Uzwil-Henau 3:4.

Rangliste: 1. Gossau 4/10. 2. Rapperswil-Jona 3/9. 3. Romanshorn 4/7. 4. Teufen 4/7. 5. Au-Berneck 4/6. 6. Uzwil-Henau 4/6. 7. Brühl 4/6. 8. Arbon 3/4. 9. Chur 97 3/4. 10. Tobel-Affeltrangen 4/4. 11. Amriswil 4/4. 12. Winkeln-Rotmonten 4/1.

EISHOCKEY

Nando Jeyabalan tritt zurück

Nando Jeyabalan beendet seine Eishockeykarriere. Das 25-jährige Arosener Eigengewächs beginnt diesen Sommer eine Weiterbildung, die den Aufwand in der dritthöchsten Schweizer Liga MSL nicht mehr zulässt. Jeyabalan erzielte in 198 Spielen für seinen Stammverein 64 Tore und 71 Assists.

Meier komplettiert Churer Torhütertrio

Der 20-jährige Torhüter Tim Meier wechselt vom Nachwuchs des HC Davos zum EHC Chur in die dritthöchste Schweizer Spielklasse MSL. Meier erlernte das Hockey ABC beim EHC Kloten. Nun komplettiert er hinter Dario Caduff und Marvin Kottin das Torhütertrio. Ebenfalls neu ist Stürmer Nicolas Hasler. Der Ex-Junior-Internationaler kommt von Fribourg.

UNIHOCKEY

Stadky neuer U21-Trainer von Chur

Tomás Stadky ist ab 1. Juli der neue U21-Trainer bei Chur Unihockey. Der Tscheche unterstützt auch Cheftrainer Ivo Pantzar als NLA-Assistent. Brigitta Wegmann kümmert sich ab sofort um ihre Aufgaben als Ausbildungsverantwortliche.

Waltert im Halbfinal out

Nach ihrem Turniersieg auf Mallorca Ende Januar und der Finalqualifikation in Altenkirchen (GER) überzeugt Tennisspielerin Simona Waltert weiter. Im portugiesischen Küstenstädtchen Oeiras musste sich die 20-jährige Churerin erst in den Halbfinals des mit 25 000 Dollar dotierten Turniers geschlagen geben. Der Ukrainerin Anhelina Kalinina (WTA 164) unterlag Waltert, selbst die Nummer 259 der Welt, mit 2:6, 2:6, nachdem sie zuvor ohne Satzverlust in die Runde der besten vier eingezogen war. Anfang April überraschte Waltert bereits beim W60-Turnier in Bellinzona. Dank einer Wildcard schaffte es die Bündnerin im Tessin überhaupt ins Hauptfeld – und spielte sich danach mit vier Siegen in Folge in die Halbfinals, wo sie schliesslich gegen die Italienerin Lucia Bronzetti in drei Sätzen verlor. Nach dem Heimturnier erreicht Waltert in der Weltrangliste als Nummer 256 eine neue Bestrangierung. (rmi)

SPORT NACH REDAKTIONSSCHLUSS

www.suedostschweiz.ch/sport



Kein Fest der Sportler für die Sportler: Die Bündner Sportnacht kann in diesem Jahr wegen Corona erneut nicht stattfinden.

Bild Olivia Aebli-Item

Ehrungen und Sportbuch, aber wieder keine Sportnacht

Der Bündner Verband für Sport muss wegen der Coronapandemie die Bündner Sportnacht absagen. Was bleibt, sind die Auszeichnungen der Bündner Sportler des Jahres und das Bündner Sport Jahrbuch 2021.

mit Thomas Gilardi sprach René Weber

Die Bündner Sportnacht ist seit 2012 der Sportevent im Kanton, bei dem sich die Sportfamilie trifft – und sich selber feiert. Der Freeskier Elias Ambühl durfte sich als der erste Bündner Sportler des Jahres an der Gala im GKB-Auditorium feiern lassen, Skitouren Weltmeister Arno Lietha war vor zwei Jahren der letzte. Dabei bleibt es vorerst. Wegen der Coronapandemie wird wie im Vorjahr am Freitag, 4. Juni, als der Skirennfahrer Mauro Caviezel ausgezeichnet wurde, der Bündner Sportler oder die Bündner Sportlerin des Jahres zwar geehrt, nicht aber an der Bündner Sportnacht. Diese ist vom Bündner Verband für Sport abgesagt worden. Präsident Thomas Gilardi spricht über die Gründe der Absage, über das Bündner Sport Jahrbuch und seine Hoffnung auf eine baldige Verbesserung der Coronasituation für den Sport – nicht nur im Kanton.

Thomas Gilardi, die Bündner Sportnacht kann wegen Corona erneut nicht stattfinden. Wie sehr bedauern Sie und der Bündner Verband für Sport die Absage?

THOMAS GILARDI: Die Tatsache, dass unsere Sportnacht abermals der Pandemie zum Opfer fällt, ist traurig, aber wahr. Die Vorgaben der Politik, die einzig dem Schutz der Bevölkerung dienen, haben aber Priorität. Im Bewusstsein aller gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen und Schäden dürfen wir unsere Sportgala nicht überschätzen. Das Wichtigste ist, dass wir die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler trotzdem gebührend auszeichnen und die Sportpreise an die Frau beziehungsweise an den Mann bringen können. Die nächste Bündner Sportnacht wird im nächsten Jahr kommen – und geschätzt werden.

War es keine Option, die Gala zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen?

Der Zeitpunkt, der erste Freitag im Juni, ist ein bewusst gewählter Termin und entsprechend ist eine Verschiebung kaum möglich. Die weltweiten

Grossveranstaltungen in den Sommermonaten, der Start der Fussball- und Eishockeysaison im Spätsommer und die Saisonvorbereitungen der Wintersportler lassen einen späteren Termin nicht zu. Im Weiteren dauert das Zeitfenster der sportlichen Leistungsbeurteilung von April bis April, im Anschluss wird mit einem Publikumsvoting die oder der Bündner Sportler/-in erkoren. Im Herbst wollen und können wir kein Voting über sportlich gesehen «alte» Erfolge machen.

Trotz der Absage der Sportgala wird zumindest der Bündner Sportler des Jahres ausgezeichnet. Können Sie etwas dazu sagen, wer als Nachfolger von Skirennfahrer Mauro Caviezel geehrt wird?

Nein, das kann ich nicht. Der Termin der Bündner Sportnacht steht. Am 4. Juni, den alle Bündner Sportlerinnen und Sportler längst in der Agenda stehen haben, werden die Sportpreise in allen Kategorien vergeben. Viele Vorschläge unserer Sportverbände sind bereits eingegangen. Nun wird die Jury die Kandidaten definieren, bevor diese am 8. Mai in den Medien vorgestellt werden und gleichzeitig das Voting startet.



«Wer im Sport rückwärts schaut, läuft Gefahr zu stolpern. Also schauen wir vorwärts und kreieren Angebote im schönsten Kanton des Landes.»

Thomas Gilardi
Präsident Bündner Verband für Sport

Werden neben dem Einzelsportler auch die Sparten Verein, Funktionär/Trainer, Nachwuchssportler sowie die Behindertensportlerin und der Behindertensportler des Jahres wieder ausgezeichnet?

Natürlich, es bleibt alles, wie es war. Wir freuen uns, dass wir in allen Kategorien eine attraktive Auswahl an Kandidaten haben. Entsprechend wird es

Bündner Sportnacht

Im Fokus

eine spannende Wahl innerhalb der Jury und auch im öffentlichen Voting geben. Ich bin froh, unseren Medienpartner Samedia im Boot zu haben. Es wird eine spannende Geschichte, ein spannendes Voting geben, denn das Teilnehmerfeld ist breit: Sommer- und Wintersport, Einzel- und Teamsport – wir haben alles dabei, was der Bündner Sport bietet. Ich freue mich und bin selber schon jetzt gespannt, wer die Auszeichnungen erhalten wird.

Spricht man über das Sportjahr 2021, kommt man nicht darum herum, über das Coronavirus zu reden. Wie erleben Sie die Pandemie und was sind die Folgen für den Sport im Kanton Graubünden?

Der Sport im Kanton hat viele Facetten und erreicht alle Alterskategorien und alle Niveaustufen. Entsprechend gross sind die Unterschiede, wie und in welchem Mass es die einzelnen Sportarten und Organisationen getroffen hat. Der Leistungssport war sicherlich privilegiert, der Schneesport konnte ebenfalls viele Trainings und auch Wettkämpfe durchführen. Gleichzeitig sind grosse Events in unserem Kanton ausgefallen oder haben unter besonderen Umständen stattfinden müssen. Es ist eine schwierige Zeit für alle – und entsprechend möchte ich nicht auch noch klagen. Die Sportfamilie muss gemeinsam nach vorne schauen und bereit sein. Wir müssen für alle Sporttreibenden vielseitige und attraktive Angebote machen. Die Gesundheit aller Einzel-

personen über alle Alterskategorien steht im Zentrum und entsprechend weiss ich, dass unsere Sportverbände, die Vereine, Trainer und Funktionäre bereit sind, neue Ideen umzusetzen. Wer im Sport rückwärts schaut, läuft Gefahr zu stolpern. Also schauen wir vorwärts und kreieren Angebote im schönsten Kanton des Landes.

Was hat der Bündner Verband für Sport in den letzten Monaten konkret unternommen, um die Ihnen angeschlossenen Verbände zu unterstützen?

Der Bündner Verband für Sport hat vorausschauend seine Hausaufgaben gemacht und am richtigen Ort die richtigen Fragen gestellt. Die Politik hat die Anliegen des Sports gut aufgenommen und die entsprechenden notwendigen Ressourcen oder Hilfspakete zur Verfügung gestellt. Wo Not entstanden ist, können wir helfen. Die Schweiz und unser Kanton kennen die Wichtigkeit des Sports mit allen seinen Ausprägungen und die gesellschaftliche Bedeutung, die unsere Mitgliederorganisationen haben. Entsprechend froh bin ich, dass wir mit der Politik in einem guten und direkten Austausch stehen und konstruktive Lösungen finden.

Nachdem der Bündner Verband für Sport vor zwölf Monaten auf die Herausgabe des Bündner Sport Jahrbuchs 2021 verzichtet hat, erscheint es im Spätherbst wieder. Was sind die Gründe dafür?

Im letzten Jahr konnten wir nach den vielen Absagen mangels sportlich attraktiven Inhalten das Bündner Sport Jahrbuch 2020 nicht herausbringen. In diesem Jahr sind wir seitens der Redaktion und Produktion überzeugt, dass es genau jetzt die Weiterführung der Chronik braucht. Nur so kann die spezielle Zeitgeschichte dokumentiert werden. Der Sport hat die Krisenzeit mit Umsetzungsmöglichkeiten genutzt, und genau solche Ausprägungen wollen wir in der Sportchronik des Kantons Graubünden festhalten. Im November erscheint das Doppeljahrbuch 2020/21. Im Bündner Sport Jahrbuch werden alle spannenden Geschichten aus dem Zeitalter der Pandemie zu finden sein – und noch vieles mehr.